



Zur Kremserfahrt am 9. August 2007



Abfahrt: 14:00 Uhr
 Wo: am Stickereimuseum
 Preis: ca. 20,00 Euro
 + 5,00 Euro für Raumfahrtmuseum

Unsere Kremserfahrt muss bereits **14:00 Uhr** beginnen und nicht erst 15:00 Uhr wie im letzten Blatt angekündigt.

Wir werden als erstes das Raumfahrtmuseum besuchen und danach in der „Frischhütte“ zu Abend essen.

Bitte sucht euch aus der Speisekarte das entsprechende Essen **schon vorher** aus. Wir werden zur Fahrt danach fragen und die Bestellung von unterwegs telefonisch durchgeben, damit es schneller geht.



Kleine Speisekarte

Nr. 1	Soljanka mit Brötchen	3,20 €
Nr. 2	Frischer Hackepeter mit Butter und Brot	5,90 €
Nr. 3	Großer Salatteller mit Putenbruststreifen	7,80 €
Nr. 4	Thüringer Rostbrätel auf Brot mit Salatbeilage	6,90 €
Nr. 5	Paniertes Schweineschnitzel mit Rahmchampignons und Pommes	8,50 €
Nr. 6	Wildgoulasch mit Rotkohl und Klöße	8,00 €



Unne r



Numme **Mitteilungsblatt des** August
 r **Erzgebirgischen Heimatvereines Eibenstock** 2007



Auf der Bundesgartenschau in Ronneburg

E Geschichte vun Hansl, Heiner un mir

Stephan Dietrich - Saafnlob

Hansl hob ich`s gehaaßn – ober is war gar kaa Hansl, wie ihr`sch eich denkt. Kaa Bub, kaa Borsch. Un is kunnt aah nett redn. Ober, wenn ich Hansl riefet, do kam`s ze mir un hot mich mit seine braune Aagele su trei ageguckt un senn Hals an mir nagedruckt, doß ich`s eweng krabbeln söllt. Draußn in Wald hot`s gewohnt, do wu dr Auerschbarg senn lange Buckel nooch dr bähmischn Seit hiestreckt un dr Wald zum Rehhübl nüberzieht. E arger Winner war domols, un mir Kinner mußn schaffen, unnern Schlieten mit Holz dorch dan huchn Schnee ze zern. Wie mir esu an dr grußen Kurv nooch Oberwildenthol zu sei, do saat of aamol mei Grußer: „Guck, dortn stackt e Reh in Schnee!“ Mir sei nu geleich hie, un is war aah esu. Dos arme Tierle stok bis übern Bauch in Stroßengrobn un tat an ganzn Leib wie Aspenlaab zittern. Un en Blick machet`s, doß en is Harz wehtat. Ganz vürsichtig hamm mir dos Rehle rausgehuhn, un wu ich mei rachte Hand hatt, do hot dos ängstliche Harzl vun dann arme Tierle zum Zersprunge geschloagn. Lieber Gott, dacht ich, loß nár nett starbn, mir wölln ne doch halfen. Is arme Dingl will doch aah labn.

Langsam hamm mir zwee Gunge unner Hansl zum Rehhüblhaus getrogn. Dort hot ne dr alte Heiner in Stall e warms Heibettl agericht und geleich e Nappl Millich hiegesetzt. Un wie dos Tierle merket, doß mir`sch gut mit ne maane, do wur`sch langsam ruhiger un hot mich esu treiharzig ageguckt. Noochert hot`s is Köppl eweng of dr Seit geta, als wöllt`s schlofen. Ruhig war`sch in dustern Stall, un mir gucketn uns enanner aah. Do war mir`sch su saltsam zemet, wie dos Rehle su ruhig atme tat, un ich war esu glücklich, doß mir ne is Labn gerett hettn. Emende war dos gar kaa richtigs Reh. Unner Mutter hot uns doch immer die schiene Geschicht dorzöhlt vun Brüderle un Schwasterle. Do war dos Reh e verzaubert`s Gungl, dos mit senn Schwasterle aah in su en aafachen Waldhaisl gewohnt hot. Guts Brüderle, dacht ich, nu brauchst de nett ze derfriern. Dr alte Heiner wird dich gut behüt nun versorgn. Is war schu finster wurn, wie mir mit unnern schwarn Schlieten eham zu sei. Ober ich hob de Last gar net esu gespürt. Ich dacht nár immer an menn Hansl un war su fruh, doß er nu in warme Stall ausruhe kunnt. In Wildenthol hobn mir`sch ne Farschter gemaldt, un dar maanet, er will sich drüm kümmern, un wenn`s dr Heiner gut versorgn tät, kennt is Rehle ne Winner über bei ne bleibn.

Un ohmnd in Bett, do hob ich gar kaa Ruh gefundn. Do dacht ich immer an mei Hansl un hob gebatt, doß fei dr liebe Gott ne an labn derhalt n sollt un dr Heiner menn Hansl aah eweng Hafer gabn müsst. Wenn ich kaa Schul hatt, do bie ich naus zun Rehhübelheiner un hob is Brüderle besucht. Dos war allemol a Freid, wenn ich nei ne Stall kam un riefet: „Hansl, Hansl!“ Do hot`s mir mit`n Köppl zugenickt un mit de Hinterbaanle en richtig Satz gemacht, bis ich`s racht trau-

Wir gratulieren unseren Heimatfreunden

Heinz Jacob	am 02.08.	zum 73. Geburtstag
Martha Schierer	am 06.08.	zum 87. Geburtstag
Günter Gebauer	am 06.08.	zum 71. Geburtstag
Eveline Büttner	am 11.08.	zum 57. Geburtstag
Heinz Büttner	am 18.08.	zum 58. Geburtstag
Eva Gebauer	am 22.08.	zum 69. Geburtstag
Gabi Bonstein	am 28.08.	zum 59. Geburtstag



Und hier das fünfte Teil des Puzzles von einem unserer Heimatfreunde.

Im nächsten Blatt`l kommt

„ A „



Das Teil wieder

vorsichtig ablösen und

an die starbriegen



Vorankündigung der Zusammenkunft im September



Wir laden ein zum

ROSTERN

am **1. Donnerstag,**
den 06.09.2007,
18:00 Uhr
im Vereinshaus

kam`s langsam auf mir zu, lahnst sei Köppel na, doß ich`s an Hals krabbeln söllt und gucket su hartzig mir nei`s Gesicht. Nooch spitzet`s de Ohrn un war mit en Sprung wieder verschwunden. Ich stand noch a Weile un riefet, ober is kam nimmer zerück. Dr Heiner maanet: „Itze is de Zeit, Gungl, do muß dei Rehle in Wald sei, un do gieht`s mitn Rehbock spaziern. Nächst`s Gahr in Mai kimmt`s wieder un brenzt dir seine Kinnerle mit. Hob när Geduld!“

Ja, nächst`s Gahr in Mai – dr Heiner hot is Frühgahr nimmer gesah. Dan hot dr liebe Gott ze sich genumme, wall`r ze alt für de Menschen war un esu aasam in dr Walt stand. Sei Haisl is zerfalln in Winner, un dr Herr Färschter musst`s wagreißn lossn.

Kaa Fremmer waß heit meh, doß dort a Haisl stand, un niemand derzöhlt meh vun Heiner. Allis vergieht in dr Walt. Wenn ich mich emol verlossen fühl, un is Harz esu aasam is, do trebbt mich de Sehnsucht un is Hamweh donauf, wu mei Kindheit dorch de Walder singt. Un nooch traam ich uhbn an Rehhübl un red mit menn Hansl un menn Heiner un här ne Hansl sei Glöckl dorch de Walder klinge. Do bie ich wieder zefriedn und glücklich.

Unsere Ausfahrt in das Elbsandsteingebirge

Im September war bekanntlich eine weitere Ausfahrt geplant, und zwar in das Elbsandsteingebirge. Diese muss aber verschoben werden auf den **13. Oktober 2007**.

Vorgesehen ist eine Dampferfahrt ab Dresden (wohin, wird noch vom Reisebüro Herrmann vorgeschlagen).

ABER :

Wir können die Fahrt aber diesmal nur durchführen, wenn der Bus wenigstens annähernd voll besetzt ist. Zur BUGA war es ein Entgegenkommen des Reisebüros, dass trotz wenig Fahrgäste zum vereinbarten Preis gefahren wurde. Verständlicher Weise kann uns dies nicht noch einmal gewährt werden.

DESHALB BITTEN WIR UM REGE TEILNAHME !!!

lich unnern Hals gekrabbelt hob.

E halbs Gahr lang ball hatt is Hansl e Labn benn Heiner wie e Kinnel in Mutter-schoß. Dr Herr Färschter maanet, Afang Guli müsst mei Hansl naus in Wald, un is wär aah aagntlich kaa Hansl, wie ich immer sogn tät. Dos wär e Rehfreilein, dos nu itze heiratn müsst. Un doderbei lachet`r un stoppet sei grube Tobakspfeif. Ich hob ne gebattelt, när noch e paar Wochn söllt`s doch bei`n Heiner sei, un do hätt`s doch is Hansl aah schie. Is war aah esu, als öb dr Färschter mir denn Gefalln tu wöllt. Ober wie ich an Sunnobnd zum Rehhübl kam, do soß dr Heiner ganz traurig of dr Schwell un tat immer vür sich hie brummeln. „`s is fort, Gungl“ saat`r.

Do kam mir is Wasser in de Aagn, un ich musst greine vür Kummer. „Fort, naus in Wald“, maanet dr Heiner.

Nu stand ich armer Gung in laare Stall un hob nu su gegammert, su weh hot mir`sch getaa. Do fühllet ich ne Heiner sei zerforchte Hand übern Kopp streichn,

un er saat: „Sist de, Steffl, su is in dr Walt. An en Tierle hängt mr oft meh als an en Menschen. Ja, ja – esu a Rehle wie die Hansl, dos waß nischt vun Schlachtingkeit un Sünd. Do kennt sich e mannichs e Beispiel dra namme. Un dir, Steffl, dir war`sch besunnersch gut, wall`s gemerkt hot, doß du e warms Harz für`n hattst. Brauchst nett ze greine. Dr Wald is nu emol sei Haamit, un do hot`s dr liebe Gott neigestellt. Ich hob ne a Halsband un a Glöckl nagemacht, dodra wird`s dr Herr Färschter derkenne, un er hot mir versprochn, doß dei Hansl nett derschossen werd.“ Un do war ich menn Heiner derfür vun Harzen dankbar. Vergassn kunnt ich mei Hansl nett. Mir war`sch esu, als müsst ich noch emol die

treie Aagele sah un dös Köppl an mir fühl. Wie ich drei Wochn später zum heiner kam, do strahlet`r über`sch ganze Gesicht un maanet: „Ich söll dir en schenn Gruß vun Hansl sogn, wall de immer an ne gedacht host. Is war schu zweemol do un hot mich besucht.“ Wollt mich dr Heiner zun Narrn haltn? Do nohm`r mich bei dr Hand un zug mich nüber an Waldsam un saat ganz feierlich: „Nu ruf emol dein Hansl!“ Erscht bracht ich`s gar nett laut raus, noocherts rief ich: „Hansl, Hansl!“ Un vun Auerschbarg rüber kam is Echo. Do häret ich a Glöckl fein dorch ne Wald klinge, un drübn aus de Stauden raus gucket dos Gesichtl vun menn Hansl. Erscht überleget`s noch eweng, nu nooch

De Ausfahrt zur Bundesgartenschau am 17. Juli 2007



Immer wenn unner Verein a Ausfahrt macht, is`sis schennste Watter. Dos war schu immer su. Nu ja, mor ham`s ja aah allezam vordient.

Diesmol gings z`r Bundesgartenschau nooch Ronneburg und Gera.

Is Reisebüro Herrmann aus Stützengrie hot uns gefahrn. Frieh im Achte sollts lus gieh, aber durch die Bauerei auf unner Stroßn in Eimstock hots halt eweng gedauert, bis alle Leit eigesammelt warn. Am längsten mussten de Bonstein, Gabi und dr Reiter, Erhard mit seiner Guten am Cafè Schumann warten, die warn nämlich mit zeletzt dra. Nu und ze guter letzt ham mor noch in Richter, Heinz an dr alten Schneeberger Stroß eigelodn, aah dar is emende langsam zwaablich wurn, weil dr Bus essu speet kumme is.

De Fahrt hot desmol aber net allzelang gedauert, Gera is ja net weit wag vun unner Eimstock. Dortn aahkumme sei mor aah gleich mit de „Schattelbusse“ noch Ronneburg gefahrn un ham dortn mit dr Besichtigung aahgefange. Is war schu beeindruckend, wos do aus su in grußn Tagebaugelände gemacht wurn is. Überol sei richtig gruße Blummebeet aahgericht wurn. Is war a wahre Pracht, su viel



Blumme auf an Haufn ze sah. Dos Gelände war su gruß, dos mor mit in klenn Trakt`r mit Ahhänger, dar aussoch wie a Eisenbaah, durch de Gegnd kutschert wurn sei. Dorlaafn kunnt`n mor dos alles net.

Zemittich nochert sei mor wieder mit de Busse noch Gera gefahrn und ham uns die Ausstellung dortn noch aahgeguckt, nachdem mor in an grußn Bierzelt ewos gassn ham.

Im dan Ausstellungsgelände warn aah überol Stiehl und Liegn aufgestellt, wu mor sich eweng ausruhe konnt. Do ham mor natierlich aah Gebrauch dorvah gemacht, weil an ganz schie de Fieß gequalmt ham und su manlichen dr Schwaab roogetroppt is wie olber.

Nochmittich kunntn mor noch schie Kaffee trinken oder noch a Bierle neilossn und um Fünfe gings wieder aham.

Kurz vor Zwicke hot dr Busfahrer uns noch a paar Wörschtle auf`n Parkplatz gemacht und su im Sieme rim warn mor schu wieder dorham.

Is war wieder a schiener Tog. De nächste Ausfahrt geht ins Elbsandsteingebirge – schienes Watter is schu bestellt!